

IWH-Pressemitteilung 26/2013

Halle (Saale), den 10. Juli 2013

Claudia Buch in Expertengruppe der EU-Kommission berufen

Die Präsidentin des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle, Professor Dr. Claudia Buch, ist von EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso in eine Expertengruppe zur Begutachtung der Chancen und Risiken eines europäischen Schuldentilgungsfonds und kurzfristiger Euroanleihen (Eurobills) berufen worden.

Den Vorsitz des Gremiums wird die frühere Direktorin der Europäischen Zentralbank, Gertrude Tumpel-Gugerell, übernehmen. Kommissionspräsident Barroso gab die Einsetzung der Expertengruppe am 2. Juli 2013 vor dem Europäischen Parlament in Straßburg bekannt. Sie geht auf eine Vereinbarung mit dem Parlament zurück.

Claudia Buch spricht sich mit der Mehrheit des deutschen Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gegen dauerhafte Eurobonds aus. Die politische Bereitschaft, in dafür erforderlichem Maße Souveränität an die europäische Ebene abzutreten, ist ihrer Ansicht nach nicht gegeben.

Der Sachverständigenrat hat – im Unterschied zum Konzept eines Schuldentilgungsfonds – einen Schuldentilgungspakt vorgeschlagen. Dieser ist ein temporäres Instrument der gemeinsamen Haftung und Kontrolle, durch das die hohe Schuldenlast der Vergangenheit abgetragen werden soll. Ein Schuldentilgungspakt wäre mit strengen Auflagen an die einzelnen Staaten verbunden. Die Verantwortung für die Fiskalpolitik bliebe auf nationaler Ebene.

Claudia Buch betonte: „Kern des Konzepts des Sachverständigenrats ist, dass Haftung und Kontrolle immer auf derselben Ebene bleiben. Genau dieses Grundprinzip müssen wir auch auf der europäischen Ebene in der Expertengruppe verankern.“

Weitere Informationen:

Pressemitteilung der deutschen Vertretung der Europäischen Kommission vom 2. Juli 2013: http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/11527_de.htm

Pressekontakt:

Tobias Henning
Tel.: +49 345 7753 738, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht die transformationsbedingten ökonomischen Besonderheiten in Ostdeutschland und Mittelosteuropa, die es zu überwinden bzw. zu gestalten gilt, sowie den fortdauernden Prozess der ökonomischen Integration in Europa. In drei Forschungsabteilungen (Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik) erarbeitet das IWH darüber hinaus wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. So ist das IWH beispielsweise Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de>.

ohne
Sperrfrist

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+49 345 7753 738
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Schlagwörter:

Schuldentilgungspakt,
Eurobills,
Sachverständigenrat

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>